

# Sphären treffen aufeinander

**Konzert** Bachakademie stellt in der Liederhalle Messen von Schubert und Mozart gegenüber.

---

**G**roovender Bass, entspannte, eingängige Melodik: Bemerkenswert, mit welcher inneren Ruhe der erst achtzehnjährige Franz Schubert in seiner G-Dur-Messe das „Credo“ vertonte, das Glaubensbekenntnis. Nur im Mittelteil braust es auf, wenn es um die Leiden und die Auferstehung Jesu geht. Schubert verweigert sich der Vertonung des Satzes „Ich glaube an die eine, heilige, katholische Kirche“ – er lässt ihn einfach weg. Mozart nicht. Im „Credo“ seiner Krönungsmesse geht es aufgeregter zu, dramatisch, mit orchestralem Furor. Auch das Ende der Messe, die Bitte um Frieden, zeugt von triumphaler Siegesgewissheit. Gott wird's schon richten. Schuberts „Dona nobis pacem“ dagegen verebbt introvertiert, zweifelnd.

Eine aussagekräftige Gegenüberstellung bot die Bachakademie zum Abschluss ihrer Abo-Saison im locker gefüllten Beethovensaal. Der Akademieleiter Hans-Christoph Rademann arbeitete die Gegensätze der musikalischen Textausdeutungen genau heraus: durch dynamische Detailarbeit, feine Farbentwicklung, Spannungs- und Steigerungskurven. Die Gaechinger Cantorey, zu Beginn mit leichter Sopran-einschärfung, fand zu homogener Balance. Auch die Solisten Regula Mühlemann, Michaela Selinger, Jussi Myllys und Tareq Nazmi harmonierten gut, die Sopranistin Mühlemann erfreute in Mozarts Solo-Opernszene „Ah, lo previdi“ mit natürlichem, weichem, wohlklingendem Timbre und entspannt erreichten Höhen.

Eine gute Entscheidung war es, das Stuttgarter Kammerorchester ins Boot zu holen. Das Ensemble ist perfekt aufeinander eingespielt, was auch Schuberts fünfter Sinfonie zugutekam. Äußerlich ist dieses Jugendwerk noch klassisch, im Innern aber von einer ambitionierten romantischen Harmonik bewegt, die immer wieder Schatten aufs Helle, Lichte wirft. Besonders schön gelang das Andante, in dem ganz unterschiedliche Sphären aufeinandertreffen und immer wieder in weit entfernte Tonregionen entschwinden – was alle Beteiligten minuziös auskosteten. vgr